

SDGs Labs

ERSTE ERGEBNISSE
FÜR DEN STANDORT
WIEN



With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union



SDGs Labs
Making the SDGs our business

WER WIR SIND

SDGs Labs ist ein von der EU für 3 Jahre gefördertes Erasmus+ Knowledge Alliance Projekt, das durch die Entwicklung konkreter, innovativer und praxisrelevanter Maßnahmen die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) im Agrar- und Lebensmittelsektor vorantreiben möchte.

An diesem Ziel arbeiten wir gemeinsam mit sieben weiteren Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft in vier europäischen Ländern (Österreich, Deutschland, Italien und Portugal).

UNSER KONSORTIUM



WOHIN GEHT DIE REISE?

UNSER AUSGANGSPUNKT



Potentiale und Herausforderungen der SDGs im Agrar- und Lebensmittelsektor

UNSER VORHABEN



Ausgehend von den SDGs hin zu partizipativen Unternehmenslösungen: Methoden und Tools für Innovationen und Transformatives Lernen

LEARNING BY DOING



SDGs Innovations Labs & SDGs Co-Learning Labs: Interaktive Lernräume zur gemeinsamen Entwicklung von Expertise und neuen Ideen

PILOTPROJEKTE



Testphase der entwickelten Methoden & Tools in allen vier Ländern

MAKING THE SDGs YOUR BUSINESS



durch zwei Produkte: SDGs Training Academy & SDGs Business Pioneers Workshop

SDGs LABS NETZWERK



Aufbau eines europäischen Netzwerkes zur Umsetzung der SDGs im Agrar- und Lebensmittelsektor



DIE BAUSTEINE DES PROJEKTES

1 **SDGs INNOVATION LABS**
Interaktive Lernräume und -formate für Unternehmen des Agrar- und Ernährungsektors. Der Fokus liegt auf der Umsetzung der SDGs und ihres Potentials nachhaltigen Herausforderungen mit innovativen Herangehensweisen zu begegnen.

2 **SDGs CO-LEARNING LABS**
Entwicklung kollaborativer Settings, die den Wissensaustausch und das gemeinsame Lernen zwischen universitären Einrichtungen, Start-up Inkubatoren, Unternehmen und weiteren Stakeholdern (wie beispielsweise Zulieferern, Zwischenhändlern und Konsumenten) vorantreiben.

3 **SDGs TRAINING ACADEMY PROGRAMM**
Interaktive Lerntools für Start-up Inkubatoren und universitäre Einrichtungen in Europa. Neben der Bereitstellung von Lehrmaterialien wird es die Möglichkeit einer kostenpflichtigen Zertifizierung als europäische 'SDGs Training Academy' geben.

4 **SDGs PIONEER ACADEMY PROGRAMM**
Facilitation Workshops und weiterführende unternehmensspezifische Innovationstools mit Fokus auf die konkreten Herausforderungen bereits bestehender Unternehmen.



MIT WEM HABEN WIR GEREDET?

In fünf Regionen haben wir Interviews und Fokusgruppen mit regionalen Unternehmen und Verbänden des Agrar- und Lebensmittelsektors durchgeführt. Dabei nahmen insgesamt sechszwanzig Personen an unseren Interviews und dreißig Personen an den Fokusgruppen und Netzwerktreffen teil. In der Region Wien haben wir zwölf verschiedene ExpertInnen des Sektors und ihre ganz persönlichen Geschichten und Erfahrungen kennengelernt.

Für uns war es besonders wichtig, mit Unternehmen und Verbänden, die auf verschiedenen Stufen der Lebensmittelwertschöpfungskette agieren, in Kontakt zu treten. Aber dabei beließen wir es nicht und haben auch jene AkteurInnen eingeladen, die zwar nicht direkt in der Wertschöpfungskette tätig sind, aber dennoch großen Einfluss auf den Lebensmittelsektor in Wien haben.

Paradox der Regionalität versus Saisonalität:
was in der Nähe produziert ist, ist nicht
automatisch nachhaltiger.

DER AGRAR- UND LEBENSMITTELESEKTOR WIENS

STRUKTUR DES SEKTORS

In Wien gibt es ca. 1000 Bauern und Bäuerinnen
Mehr als 6000 ha - über 16% der gesamten Fläche Wiens - werden für landwirtschaftliche Zwecke genutzt:



Gartenbau



Weinbau



Ackerbau

ÖKOLOGISCHE HERAUSFORDERUNGEN



Steigende Temperaturen

Vorhersagen für einen weiteren Temperaturanstieg und eine Zunahme der Extremereignisse in Österreich in den kommenden Jahrzehnten (insbesondere Hitzewellen, Überschwemmungen, Hagel, Stürme und Dürren).



Wasserknappheit

Aufgrund des Klimawandels und der zunehmenden Zahl von Hitzewellen und Dürreperioden im Sommer wird der Spitzenverbrauch von Wasser immer drastischer und kann zu einer Knappheit der Wasserressourcen führen.

SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN

Begrenzte Anbauflächen erfordern mehr manuelle Arbeitsschritte

Arbeitskräftemangel während der Ernte

NACHHALTIGKEIT - DIE HERAUSFORDERUNGEN DES SEKTORS

Die Herausforderungen im Bereich der Agrar- und Lebensmittelproduktion sind vielfältig und unterscheiden sich stark in verschiedenen Regionen, Produkten, Produktionsweisen sowie in den verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette.

Agriculture both *contributes* to climate change and *is affected* by climate change

- EEA, 2015

WODURCH TRÄGT LANDWIRTSCHAFT ZUM KLIMAWANDEL BEI?

- Wasserknappheit und Verlust von Feuchtgebieten: Weltweit verbraucht die Landwirtschaft 70% der Süßwasserentnahmen (UN Environment 2019)
- Abnahme der Biodiversität
- Verlust von fruchtbarem Boden und Nutzungsflächen
- Verschmutzung und Treibhausgase

WELCHE SOZIALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN HERAUSFORDERUNGEN GIBT ES IM SEKTOR?

- Arbeitsbedingungen
- Arbeitskräftemangel
- Marktgegebenheiten
- Subventionen
- Logistik
- Konsumentenverhalten

“

Die Hauptprobleme bei uns sind vor allem **Überdüngung**, aber gleichzeitig auch **ausgelaugte Böden**, die nicht die Menge an Produktion bringen, die sie sollten.

”

“

Sehr viele Menschen fragen sich, warum unsere Produkte so teuer sind, aber wenn du **jeden Teil des Produktes ökosozial fair gestaltest**, dann ist das der **Preis**.

”

“

Der **ganze Sektor** ist im Prinzip dazu gezwungen, **immer mehr, immer effizienter und billiger** herzustellen.

”

“

Für mich gibt es eine ganz klare Fehlstellung in den EU **Policy** Programmen, die eindeutig **in Richtung Masse und Monokultur** führen. Denn man kann das nur so groß aufziehen, wenn man es vereinheitlicht und das hat nichts damit zu tun, wie es in Österreich eigentlich aufgebaut ist.

”

“

Die großen Herausforderungen sind ganz klar der Klimawandel und Biodiversitätsverlust. Und **die Landwirtschaft trägt zu beidem bei**: zum Klimawandel vor allem durch die **Fleischproduktion** und zum Biodiversitätsverlust durch die **Veränderung der Landschaft** durch Intensivierung und Ausräumung.

”

NACHHALTIGE INNOVATION

Innovation ist zu einer der treibenden Kräfte von Unternehmen und der gesamten Wirtschaft geworden.

DAS POTENZIAL VON INNOVATIONEN FÜR DEN SEKTOR

- Ernährungssicherheit zu gewährleisten,
- einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit zu leisten

INNOVATION IM SEKTOR WIRD

- als Ausgleich zwischen Technologie und Marktnachfrage gesehen,
- oft eher als inkrementelle statt radikale Innovation umgesetzt,
- vorwiegend als technologisch betrachtet, während soziale Innovationen eher unterschätzt werden. Diese spielen jedoch eine tragende Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Landwirtschaft.

“

Innovation ist für mich, **aktuelle und künftige Probleme zu sehen und Lösungen dafür zu finden**, die es jetzt so in diesem Ausmaß oder in dieser Form noch nicht gibt.

”

“

Eine Innovation ist zum Beispiel der gesamte Veggie-Trend und die Entwicklung von Lebensmitteln, die den Geschmack und den Zeitgeist treffen, die aber nicht auf tierischen Produkten basieren.

”

“

Ich persönlich bin der Meinung dass **die beste Innovation aus Schmerz** heraus entsteht, (...) [dass] **die Motivation** getrieben sein muss von dem Wunsch unbedingt etwas ändern zu wollen. Deswegen glaube ich nicht, dass die SDGs zuerst da sein sollen und darauf basierend macht man dann etwas, sondern es gibt einfach Menschen, denen **die Dinge am Herzen liegen**, die sich in den SDGs widerspiegeln.

”

“

Ich sehe es auch als Innovation, wenn ich andere Ebenen der Wertschöpfungskette finde, auch wenn sie per se nicht innovativ im Sinne von technologisch-neuartig sind, aber vielleicht **im Sinne einer Zusammenarbeit**.

”

KERNKOMPETENZEN FÜR NACHHALTIGES UNTERNEHMERTUM

Der Diskurs rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beschäftigt sich mit der Frage, wie wir Lernende mit Werten, Wissen, Fähigkeiten und der nötigen Motivation ausstatten können, die zum wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wohlergehen beitragen.

Systemisches Denken und Verständnis	Kollaboration und Zusammenarbeit
Zukunftsorientiertes Denken und Handeln	Kritische Reflexion
Normative Kompetenzen	Selbsteinschätzung und –wahrnehmung
Strategische Kompetenzen	Ganzheitliche Problemlösungen

“

Ich denke mir immer so, oh Gott **das System**, wie kann man das nur ändern? Aber gleichzeitig motiviert es mich zu wissen, dass die großen **Transformationen immer aus der Nische** gekommen sind. Immer mit den Personen, die tatsächlich **den Mut** hatten, etwas zu ändern. Das motiviert mich.

”

“

Kurz und knapp: **Kommunikation** und **Bewusstseinsbildung!**

”

“

Man muss sehr **risikofreudig** sein. Und es braucht extrem viel ‚hands on mentality‘.

”

“

Und das sage ich zu 100%: es gibt nicht den einen Weg, sondern da sind **viele Wege**, die wir **gemeinsam** beschreiten müssen.

”

“

Was auch ganz wichtig ist, ist **sich zu vernetzen**, sich **zu organisieren** und **zusammen Kräfte zu bündeln**. Und hierbei vielleicht auch über **ungewöhnliche Partner** nachzudenken.

”

DIE SDGs UND UNTERNEHMEN

Die Umsetzung der SDGs erfordert weitreichende Veränderungen in allen Bereichen der Wirtschaft.

Der Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung (WBCSD, 2018) hat die größten Herausforderungen einer erfolgreichen Integration der SDGs in Unternehmensstrategien herausgefunden.



Unternehmen sind bemüht und sehen die SDGs als eine strategische Chance, jedoch bleiben die Hürden bei der Umsetzung weiterbestehen.



Mangelndes Verständnis des Business Cases stellt die größte Hürde bei der internen Auseinandersetzung mit den SDGs dar.



Um Unternehmen bei ihrem Engagement zu unterstützen, ist Klarheit über politische Maßnahmen und Richtlinien erforderlich.

Die SDGs sind für mich ein **Management-tool**. Sie sind für **unternehmensinterne Entscheidungsträger**, um zu wissen, was sind die internationalen Ziele, um die wir uns kümmern müssen und wo wir uns überlegen müssen, wie wir sie erreichen und welche Projekte wir in dem Bereich anbieten.

Ich glaube, dass die **SDGs eine super Kommunikationsmöglichkeit** bieten.

Es braucht eigentlich sogar **mehr Commitment**. Und ich glaube, dass das auch gegeben wäre. Das heißt jetzt nicht, dass du dich einem Auditing verschreibst, aber zumindest **etwas Konkretes**. (...) Ich glaube, den SDGs fehlt **die Überbrückung in Richtung Unternehmer**.

Ich sehe es so: die **SDGs** sind eigentlich auf einer **nationalen Ebene** angesiedelt, wie Staaten agieren können. Und dann ist immer die Frage, wo ist quasi der **Handlungsspielraum**? Und deshalb macht es auch die Frage der SDGs etwas **kompliziert**.

Zu wissen, wie man zu den SDGs beiträgt, mit dem, was du da auf deinem Hof und in deiner Region machst, das **trägt schon zu einer globalen Entwicklung bei**. Du bist **ein Teil**, aber es ist **ein größeres Ganzes**.

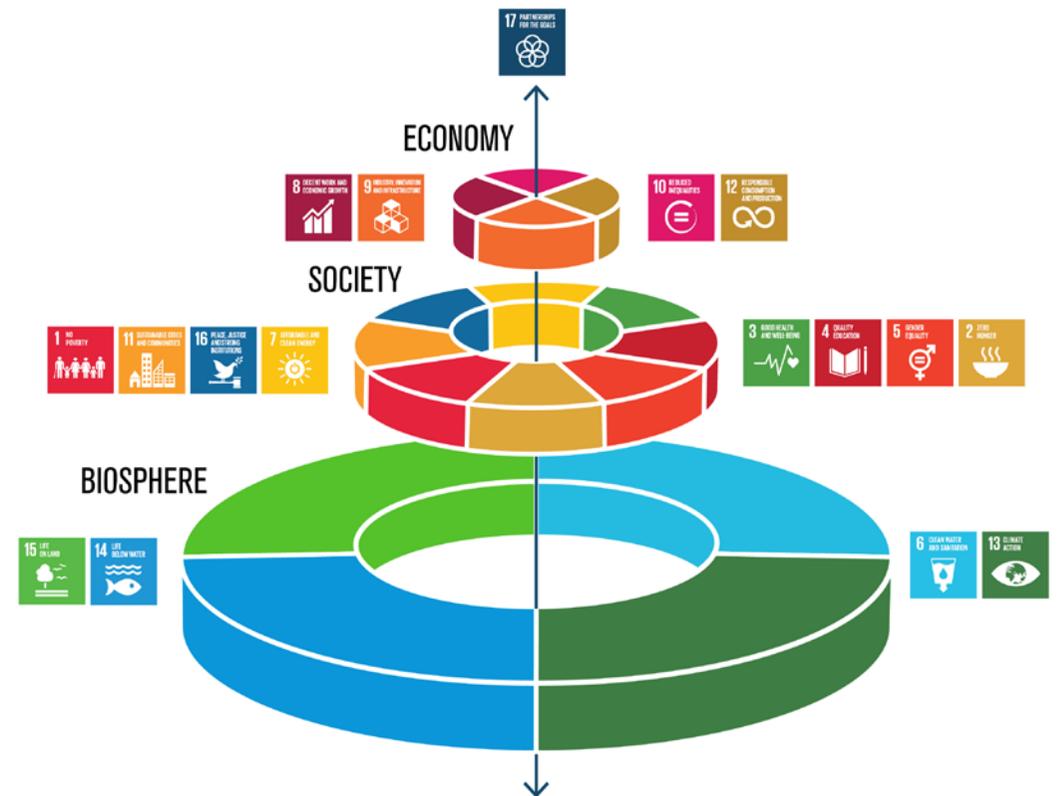
DIE SDGs UND UNTERNEHMEN

Die Bedeutung des Agrar- und Lebensmittelproduktionssektors für die Verwirklichung der SDGs und einer nachhaltigen Entwicklung ist enorm und sollte nicht unterschätzt werden.

Zahlreiche NachhaltigkeitswissenschaftlerInnen und -praktikerInnen haben die Zusammenhänge zwischen Lebensmitteln und praktisch allen SDGs aufgezeigt und sie in Form einer "SDGs Hochzeitstorte" visualisiert.

Essen verbindet alle SDGs. Es ist eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Transition.

- Johan Rockström und Pavav Sukhdev während ihrer Rede beim Stockholmer EAT Food Forum, 2016



...UND IM DETAIL:



Wirtschaftliche Auswirkungen des Sektors: Weltweit arbeiten 1 Milliarde Menschen in der Landwirtschaft. Fast 10 Millionen Menschen in der EU!



Bekämpfung der Nahrungsmittelverschwendung und Neuorganisation der Nahrungsmittelverteilung.



Qualität vor Preis und Effizienz in der Lebensmittelproduktion.



Bedarf an Innovationen und umfassenden Lösungen für das Wassermanagement.



Derzeit werden 40% der weltweiten Landfläche für die Produktion von Lebensmitteln genutzt. Mit dem Business-as-usual-Szenario wird dieser Anteil bis 2050 auf 70% steigen.



Vorantreiben nachhaltiger Landwirtschaft.



WIE GEHT ES MIT SDGs LABS WEITER?

Das zweite Projektjahr steht ganz im Sinne der praktischen Umsetzung der SDGs im Agrar- und Lebensmittelsektor. Konkrete Methoden und Maßnahmen werden entwickelt und auf ihre Praxistauglichkeit geprüft, um sie dann noch in diesem Jahr in sogenannten Labs erstmals der Zielgruppe zu präsentieren.

Für Ihre Teilnahme an unseren ExpertInneninterviews und/oder Fokusgruppe möchten wir Ihnen gerne in zweifacher Form danken:

- durch die kostenlose Teilnahme an unseren Workshops 'SDGs Innovation Labs' und 'SDGs Co-Learning Labs', sowie
- die Möglichkeit ebenfalls kostenfrei Teil unserer SDGs Labs Community zu werden und als 'associated partner' auf unserer Website sichtbar zu werden (inklusive Logo und direkter Verlinkung zu Ihrer eigenen Homepage)

Hierfür kontaktieren Sie bitte Hannah Frost. Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

QUELLEN

European Environment Agency (2015): Agriculture and climate change. <https://www.eea.europa.eu/signals/signals-2015/articles/agriculture-and-climatechange>.

Rieckmann M. (2018): Chapter 2 - Learning to transform the world: key competencies in ESD. In: Leicht A., Heiss J., Byun W. J. (Eds.): Issues and trends in Education for Sustainable Development. UNESCO, Paris (pp. 39-59). <http://unesdoc.unesco.org/images/0026/002614/261445E.pdf>

J. Rockström und P. Sukhdev (2016) - Rede beim Stockholmer EAT Food Forum: <https://www.youtube.com/watch?v=tah8QlhQLeQ>

UNESCO (2017): Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives. Paris: UNESCO. <http://unesdoc.unesco.org/images/0024/002474/247444e.pdf>.

WBCSD (2018): Business and the SDGs: A survey of WBCSD members and Global Network partners. https://docs.wbcsd.org/2018/07/WBCSD_Business_and_the_SDGs.pdf

WIR SIND FÜR SIE DA

WU Wirtschaftsuniversität Wien
Vienna University of Economics and Business
Welthandelsplatz 1
1020 Wien, Austria

Aurelia Brida - aurelia.brida@wu.ac.at

Hannah Frost - hannah.frost@wu.ac.at



With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.